

ihm kommen sie mit den unterschiedlichsten Anliegen, weil sie wissen, daß ihnen Otto mit Rat und Tat zur Seite steht.

Ihre Beratungen führt die Parteigruppe, sofern das Erscheinen der Argumentation nicht mit dem Termin der Parteigruppenversammlung zusammenfällt, meistens in einer Arbeitspause durch. Die Arbeitspausen, Gewerkschafts- und Brigadeversammlungen und oft auch der Weg von und zur Arbeit werden nicht selten für persönliche Gespräche genutzt.

Die Diskussion über die drohende Notstandsgesetzgebung in Westdeutschland zeigte deutlich die noch vorhandenen Schwächen in der politischen Qualifikation vieler Mitglieder der Parteio rganisation im Werk für Fernsehelektronik. Die Parteileitung ist daher zu der Schlußfolgerung gelangt, daß zunächst vor allem die Funktionäre qualifiziert werden müssen.

## Bewährte Agitationsmittel mit neuem Inhalt

Auch auf der Grundlage der von der zentralen Parteileitung herausgegebenen Argumentationen werden entsprechende Artikel in der Betriebszeitung veröffentlicht. Zum Beispiel enthielt die letzte Mai-Nummer Hinweise auf den Inhalt der Notstandsgesetze. Außerdem wurde ein offener Brief des BGL-Vorsitzenden an die Belegschaft der Grundig-Werke in Westdeutschland veröffentlicht, in dem er darlegt, was sich aus den Notstandsgesetzen für die Arbeiter dieses Betriebes ergeben würde. Diese Artikel sollen nicht einfach Fragen beantworten, sondern auch als Diskussionsgrundlage in den Betrieben und Abteilungen des Betriebes dienen.

Neben den Parteiversammlungen und dem Parteilehrjahr finden Schulungen für die Parteifunktionäre des Betriebes, einschließlich der Parteigruppenorganisatoren, statt. Die Themen sind so ausgewählt, daß die Genossen mit Fakten und Tatsachen für die Argumentation zu den jeweiligen politischen Hauptfragen, die im Betrieb eine Rolle spielen, ausgerüstet werden. So wurde zum Beispiel in den Mitgliederversammlungen im April über das Herrschaftssystem des staatsmonopolistischen Kapitalismus in Westdeutschland diskutiert. In diesem Zusammenhang wurde bereits auf die Notstandsgesetze als ein Mittel zur Herrschaft einiger Milliardäre über die Millionen Werktätiger Westdeutschlands eingegangen. Als nützlich hat sich erwiesen, daß gleichzeitig in der Betriebszeitung „WF-Sender“ Professor Dieter Klein die Frage beantwortete: „Was ist staatsmonopolistischer Kapitalismus?“

Auch die alte bewährte Form der Wandzeitung ist in einigen APO-Bereichen wieder zu Ehren gekommen. Aufgabe der Genossen ist es, darauf zu achten, daß die Wandzeitung stets aktuell ist und recht viele Kollegen an ihrer Gestaltung mitarbeiten.

Darüber hinaus organisiert die Parteileitung Großveranstaltungen der verschiedensten Art. Oft werden dazu leitende Genossen aus übergeordneten Organen eingeladen. So berichtete Genosse Markowski — Mitglied der Delegation, die den Genossen Walter Ulbricht bei seinem Staatsbesuch in der VAR begleitete — über Eindrücke und Ergebnisse dieser bedeutungsvollen Reise. An

dieser Veranstaltung nahm ein großer Teil der Belegschaft des Betriebes teil. Die Kollegen waren sehr beeindruckt, weil ihnen aus beruflichem Munde viele Fragen beantwortet werden konnten.

Im Werk für Fernsehelektronik wurde mit Erfolg das Interesse an kulturellen Veranstaltungen geweckt, auch an solchen, die eine lehrreiche Ergänzung zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung bilden. Vor einigen Wochen lief zum Beispiel der Film „Die Abenteuer des Werner Holt“, den sich rund 450 Kolleginnen und Kollegen ansahen. Der Film „Das Leben Adolf Hitlers“ wurde von etwa 400 Teilnehmern besucht. Diese Filme hatten auf viele Teilnehmer einen tiefen Eindruck gemacht, und in den nachfolgenden lebhaften Diskussionen hatten die Genossen zahlreiche Fragen zu beantworten.

So bemühen sich die Parteio rganisation und ihre Leitung im Werk für Fernsehelektronik, alle Formen und Methoden der politischen Massenarbeit zielgerichtet einzusetzen und zu koordinieren.

Die ersten Erfolge der veränderten Arbeitsweise zeichnen sich bereits ab. Sie sind u. a. daran sichtbar, daß immer mehr Kollegen sich am sozialistischen Wettbewerb beteiligen. In den ersten vier Monaten dieses Jahres wurden der anteilige Plan der Warenproduktion sowie der Gewinnplan und der Plan der Arbeitsproduktivität überboten. Es kommt jetzt darauf an, in Vorbereitung der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen die besten Erfahrungen zu verallgemeinern und die guten Anfänge einer Veränderung in der politisch-ideologischen Arbeit mit den Menschen weiter auszubauen.

Kurt Kossakowski